

Geheimt 150 Lm. Preis  
7 Tage in der Ausgabe  
Sachleiter 12. Monat  
Gesamtpreis 100 Pf.  
ab 1. Mai 90 Pf., durch  
die Post 2. Mai 75 Pf.  
Ganz. Nummern 10 Pf.  
Ausgabe 32000 Exz.

Für die Rückgabe eingesandter Manuskripte  
wird auf die Bezahlung  
nicht verzichtet.

Gedruckte Nummern aus  
Welt: Haussstein und  
Völker in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Leipzig, Basel,  
Dresden, Frankfurt a. M.  
— Russ. Post in Berlin,  
Berlin, Wien, Hamburg,  
Frankfurt a. M., Müns-  
chen — Duden & Co. in  
Frankfurt a. M. — Pr.  
Zeitung in Chemnitz — Ha-  
use, Leipziger, Müller & Co.  
in Berlin.

# Dresdner Nachrichten

Blatt für Politik,  
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.  
XXII. Jahrgang. Dresden, 1877.

Druck und Eigentum der Herausgeber:

Liepisch &amp; Reichardt in Dresden.

## Neueste Telegramme der "Dresdner Nachrichten".

Petersburg, 10. Mai. Nach einem Telegramm des Großfürsten Michael vom 9. d. besetzten am 6. d. bei gleichzeitiger Vorstiebung liegender Detachements das Regiment Gräbe von Kulp, 6 Kosaken-Sotnien und das Nischnegorodsche Regiment von Wissukow die Stadt Nagyromam lamsflos. In der Stadt wie im Sandtschaf ist russische Verwaltung eingezogen. Die Einwohner erklären ihre Unterwerfung. Am 8. d. wurde durch General Scheremetjeff mit dem Tiwerschen Dragoner-Regiment und 3 Kosaken-Sotnien eine Reconnaissance nordwestlich von Kars ausgeführt. Beim Zurückgehen in die Stellungen hatte die Colonne einen lebhaften Zusammenstoß mit aus Kars ausfallender türkischer Kavallerie und 4 Bataillonen. Eine Dragoner-Schwadron und zwei Kosaken-Sotnien drängten die feindliche Kavallerie hinter die Beiditschaeberge zurück, wurden aber beim weiteren Vorgehen von verdeckten türkischen Batterien und vier Bataillonen aufgehalten. Hierbei wurde russische Sicherheit durch die Artillerie ein Dragger verwundet und zwei Pferde getötet, durch Geschüsse zwei Offiziere und sieben Gemeine, sowie ein Kosakenfeld verwundet. Feindlicher Verlust schint sehr groß. — Das Bulgarische Amtsblatt enthält ein Decret, welches ankündigt, daß der Fürst Carl den Armeesbefehl übernimmt.

Bonbon, 10. Mai. Abends. Einer Meldung des Neuterschen Bureau aus Malta zufolge hat sich der Herzog von Coburg an Bord des Panzer-Schiffes Sultan nach Ägypten begeben und geht von dort nach dem Suezkanal. — Nachrichten aus Anglesea melden, daß heute der Dampfer Dakota, auf der Reise nach New York, nahe bei Anglesea gestrandet, Mannschaft und Passagiere bald gerettet seien. — Newyorker Blätter-Meldungen aus San Francisco zu folge erhielten die in Amerika befindlichen russischen Kriegsschiffe den Befehl, sich zum sofortigen Abgang nach Europa bereit zu halten.

## Locales und Sachsisches.

— Se. R. H. der Prinz Georg ist von den in und bei Leipzig von ihm vorgenommenen Truppenbesichtigungen wieder nach Dresden zurückgekehrt.

— Die Unterhandlungen der deutschen Bevollmächtigten über den Abschluß eines neuen Zoll- und Handelsvertrags mit Österreich sollen nur sehr langsam vorwärts gehen.

Morgen früh von 9 bis 11 Uhr findet auf dem Altenmarkt vor S. I. Majestät dem König die Vorstellung des Schützen-Regiments Nr. 108 in Bataillonen statt. Nunmehr beginnen bei den einzelnen Regimentern die Feld Dienstübungen, an die sich dann etwa zwei Wochen vor den Herbst-Übungen (welche in diesem Jahre beim 12. Armee-Corps nur aus Herbst-Übungen bestehen werden) die Regiments-Grenadiere anschließen, welche noch vor dem Zusammenziehen der einzelnen Brigaden deponiert werden. Auch die beiden Grenadier-Regimenter Nr. 100 und 101 sollen in diesem Jahre auf allerhöchsten Befehl S. I. Maj. den König in Bataillonen und zwar im Laufe nächster Woche vorführen werden.

Nachdem der Oberbürgermeister Dresdens, Herr Wotzenauer, am 2. April am Schlagfuske unterwarter verstorben ist, muß den dadurch entstandenen Schaden von 1800 Pf. aus seinen Privatmitteln erfüllen. Er hatte es, wie man sagt, verabdingt, sich ganz genau reglementmäßig von Storck quittieren zu lassen und hofft nun der Postbehörde ist die von Jemem verunreinigte Summe.

Herr Dr. Voigtlandertheil und in Bezug auf den vorgestern gemeldeten Tschönenfall mit, daß von Herrn Bäckermeister Bothfeld in der Kaufmännischen drei Schinken von einem Fleischer in Schulzitz bei Pillnitz gekauft worden seien, wovon einer dem in demselben Hause wohnenden Herrn Generalmajor Dr. Reichel abgelassen wurde. Nicht bei den Angehörigen des Herrn Bothfeld, sondern bei denen des Herrn Generalmajors stellten sich nach dem Genuss des Schinkens verdächtige Symptome ein, welche die Herbelutung des Fleischbeschauers veranlaßten. Es ergab sich nun bei der amtlichen Untersuchung, daß von den drei Schinken zwei erkrankt waren, während an dem dritten hier von nichts zu bemerken war. Selbstverständlich sind die trübnen Schinken confiscat und das weitere Verfahren in der Sache eingeleitet worden.

In den Gymnasien Sachsen — ob auch anderwärts, weiß ich nicht — machen die Klassenlehrer von Secunda und prima zu Anfang des Semesters bekannt, daß sie am Ende des selben die Praktarbeiten der Schüler einsammeln würden. Diese, üblicherweise obligatorische Praktarbeit besteht in dem Nachweis über häusliche Leistung eines beliebigen gleichlichen oder lateinischen Schriftstellers, den sich der Schüler selbst wählt: also in Präparation mit Excerpt oder Uebersetzung. Nun muß man Gymnasiast gewesen sein, um das Anglo. ja wahrhaft Verdienstliche dieser Einrichtung zu kennen. Wie geht es da zu? In der letzten Woche, am letzten Tage vor Gymnasiade dieser Praktarbeiten beginnt eine copiöse Thätigkeit von staunenswerther Häufigkeit. Der gehörige Theil der Klasse dat während des Semesters, sro, wenn nur da alles aufgegeben gemacht wird, natürlich nicht davon gedacht, sich mit Praktarbeiten zu beschäftigen. Also wird nun zum „Abfellen“ gebracht. Uralte Praktarbeiten, deren Fertiger unter Umständen in Amt und Brod sind, tauchen empor, Arbeiten, unzählige Male abgeschrieben und von Generation auf Generation überlebt werden, wenn zur Rettung. Der faulste Puschke schreibt in einer Nacht ein volles Quartett ab. Andere mehr. Vier Gläubichen verschiedener Art werden abwechselnd benutzt, damit das Opus als ganz successiv entstehen erscheine. Unterdessen haben die fleißigen Schüler mit lauerem Schweife während des ganzen Semesters über schwierigen Stellen geböckt und können am Schlusse kaum bald soviel, als ein flotter „Abfeller“ eingeben. Und der Lehrer? Soll er den immensen „Stos durchlesen, wirklich durchlesen? Soll er von Homer bis Euterpe in allen Originalen wählen? Er braucht nicht Tage, sondern Monate dazu! Also, da die Qualität der Arbeiten nicht entfernt zu kontrollieren ist, giebt die Qualität den Ausdruck. Wie verderblich! Muß nicht ein fleißiger Schüler jede Lust am Arbeiten verlieren, wenn er sieht, wie trübe Waare neben, ja über seine mühevollen Leistungen gelegt

wird, einfach, weil es noch einmal soviel war? Auf dem Gymnasium, das ich besuchte, erschafften alle besten Schüler zuschneidende Praktarbeiten. Einige der Praktarbeiter zog sich mit Graze in das „Abfertigen-Schreiber“! Also fort mit diesen albernen, lärmlosen „Praktarbeiten“! Ein vernünftiger Lehrer vermeidet möglichst kleine und ein kleines, damit stets knappe Kontrolle möglich bleibt und der Stoff nicht zu solchen dienen Massen anwachse. Hunderte von Schülern, die dies lesen, stimmen mit den Wählern auch ihre Lehrer bald zu nächsterer Ansicht der Sache kommen. Q. D. B. V.!

Der bedeutende Auftritt zu der vorgestern Nachmittag abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des A. C. i. e. f. für den Zoologischen Garten ließ von vornherein vermuten, daß der einzige auf der Tagesordnung stehende Gegenstand eine glatte Erledigung nicht finden werde. Erledigen waren 242 Actionäre, eine Anzahl, wie sie noch keine Generalversammlung dieser Vereine aufzuweisen gehabt hat; die selben antworteten 572 Aktien. Der Vorsteher, Herr Zukthaus Stein, motivierte den vom Verwaltungsrath und Ausschuß eingebrochenen Antrag: für jede Eintrittsstelle der Actionäre unter Ausdehnung der dahin einschlagenden statutarischen Bestimmungen eine Umtriebsteuer bis zu 5 M. erheben zu dürfen, in einheitlicher Weise. Die finanzielle Lage zwinge dazu, den Actionären Opfer anzuerlegen, zu denen sie nicht verpflichtet seien, denn im vorigen Sommer habe sich eine Mindesteinnahme von 25.000 M. ergeben und wenngleich durch Erhöhung alter Art, als: Absetzer-Entlassungen, Abniedrigungen, Abschaffung entbehrlicher Objekte, namentlich aber Rendements in den Rüttelungs- und Betriebsmitteln (statt Rindfleisch Werbestück reis), statt Rinder-Werbestück ca. 15.000 M. gewonnen seien, so habe sich doch im April dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr schon wiederum ein Ausfall von 5000 M. gezeigt. Diejenen erheblichen Ausgaben gegenüber sei indes verberuhet, daß man züber den Haushaltssatz genau dem anderen zoologischen Gärten angepaßt habe; ob sich speziell die Fütterung der Tiere in jener Weise für die Folge verantworten werde, bleibe abzuwarten, möglicherweise sei doch aus das alte Verhältnis wieder zurückzugehen. Mit solchen Galimatias kompe aber nicht der dieci Gärten allein, sondern alle zoologischen Gärten des Continents befanden sich in der jetzigen Lage. Gleichzeitig bedauert die man, sich an die Staatsförderung um Beihilfe zu wenden; weiter sei in Aussicht genommen, den Stadtrath in Dresden um Schaduwah der länderlichen Subvention zu erinnern, und als ferneres Mittel zur Verbesserung der finanziellen Verhältnisse empfiehlt sich die Emission von neuen Aktien. Diese letzten drei Vorschläge, selbst bei Erfolg, vermöchten aber augenblicklich Hilfe nicht zu schaffen, die dringend notwendig sei, um den Garten vor dem Niedergang zu bewahren. Die beantragte Umtriebsteuer erzielte nicht so gefährlich, daß man hoffen dürfe, in einigen Jahren die Zellverbundsmühle sämtlicher und das angekündigte Opfer von selbst hinfallen werde. Nach längerer, tholwisch animirter Debatte, die sich hauptsächlich darum drehte, von den statutarisch erworbenen Rechten nichts zu vergeben, nahm die Versammlung einstimmig den Antrag des Herrn Finanzrath Schickert an: daß für das Jahr 1877/78 ein Beitrag von 3 M. pro Aktie erhoben werden möge. Verwaltungsrath und Ausschuß hatten sich vorher diesem Antrag angeholt. Möge nun das Publikum durch scheinigen Besuch des Gartens zur Erhaltung dieser Zierde Dresden mit beitragen.

Ein Besuch des Sachsischen Gußstahlfabrik zu Döhlen. Wie schon erwähnt, hatte Herr Director Gräbtl, der langjährige Leiter vorgenannter Fabrik, an den Sachsischen Ingenieur- und Architekten-Verein eine Einladung zur Besichtigung seines Stabiliess verlassen, welche am Montag vor sich ging und der Referent dieses gern antoile. Wohl 50 Theilnehmer fuhren per Tharander Bahn früh 10 Uhr 20 Min. bis Station Deuben, wo sie Herr Gräbtl im hergeräumlichen Habit begegnete und von ihm geleitet, bei der in Parade aufgestellten Gußstahl-Fabrik-Herrenreihen vorbei, die Räume des ausgedehnten Stabiliess betraten. Man begann mit der Besichtigung des Hammert- und Streichwerkes, in dessen großen Räumen die kaum meterlangen Stücke glänzenden Gußstahl zu Rundhüftstangen bis lange von 10 Meter in kurzer Zeit gestreckt wurden, während 3 Dampf-Hämmer mit einem Fallgewicht von 80, 60 und 30 Etz. große weithäufige Gußstahlböcke im Gewichte von 6 bis 10 Centner, unterteilt durch maschinelle leichte Beweglichkeit, auf's Kräftigste zu beliebiger Form in Wellen, Röhren- und Gestalttheile u. s. w. hergestellt werden. — In der Federwerkstatt, eine Abteilung, in welcher fast ausschließlich die kräftigen Theilfedern für Eisenbahnwagen und Wagen-Spiralen fertig gemacht und zusammengebaut werden, erzeugte großes Interesse das Proben, der aus 6-10 Schichten zusammengefügten Räumen-Federn, was mittels eines wohl 10 Meter langen Bahnhebels geschieht, dessen Druckbelastung sich bis zu 90 Etz. steigerte und dadurch die zu produzierenden Federn bis zur Maßstabsfeld aufzog. Neben dem Hof mit seinen 6 Dampf-Hämmern, wovon eine 196 Fuß hoch, seiner Zeit von rheinischen Mauern errichtet wurde, welche auf dem Gipfelkopf dann eine Quadrat-Längen, gelangten die Theilfedern in die 200 jahre alte Werkstatt mit etwa 10 grossen und kleinen Drehsäulen, Hobel- und Fräsmaschinen, wo interessante Sätze in Arbeit waren, z. B. ein Bogenbohrer von ca. 15 Etz. in Stahl gebohrt, ein 12 Zoll breiter Gelehrer zur Anlegung von artesischen Brunnen, Bergbauteile u. s. w. weiter in die sogenannte Kleinerei, wo namentlich die Eisenbahn-Arenzau-Stäbe in Arbeit waren, welche die Fabrik ausdrücklich für Sachsen und Polen zu liefern hat. In die Schleiferei, wo aus grossen Steinen ebenso grosse Schweißmaschinen für Papierfabriken, Feuerwerke u. s. w. prächtigem Kunstschrägen geschlagen und poliert wurden, während an anderer Stelle gläzend Stahl unter sprudelndem Feuerwerk aus der Kreissäge wie Butter zerschnitten wurde. Hierauf betrat die Exzessorien den hohen, breiten und langen Raum, in dessen Mitte der größte Dampfhammer der Fabrik seine erschitternden Schläge erdröhrt läßt. Neben den beiden Seiten des weiten Raumes Gläsern, in denen die großen Stahlböcke zum Wechselschiff gebracht und dann in einer Schwere bis zu 30 Etz. unter den Hammer gebracht werden. Hier dirigiert ein Mann unter Mithilfe einiger Gehilfen, welche das Hebewerk und den Oberdampf regulieren, das Werkstück auf dem Anhieb. Auf sein Kommando fällt der Hammer mit einer Wucht von 150 Etz. auf das Stück und giebt ihm mit wenigen Schlägen jede beliebige Form. Mit Leichtigkeit wendet und dreht das Personal das Werkstück und lädt nicht über, lädt, bis ihr Stück in die nötige Form gebracht ist. Dem nächsten Auftritt folgt der Boden unter den Füßen bei den mächtigen Schlägen, als ob ein Erdbeben unter ihm ausbräche. Die Anwendung dieses Dampfhammers hat ohne Berechnung des dagegen erforderlichen Dampfbaus einen Kostenaufwand von 20.000 Thlr. gemacht. Das Fundament liegt 1200 Etz. Eichenholz, ohne die Betonung und Stahlfüllung. Gewahnt sei hierbei noch, daß die Fabrik in Summa 17 Dampfkessel in Betrieb hat, welche täglich 1400 Etz. Kohlen verbrauchen. — Die Räume der sogenannten Feuerwerke erbrachten wurden schnell durchdrungen, da die nach Slemen's System angelegten Schmelzapparate nicht im Gange waren. Die Gesellschaft verfügte sich nun zunächst in den geräumigen Muster-Saal, in welchem die Proben und

Modelle der in der Fabrik gefertigten Gußstahlarbeiten ausgestellt sind. Ein Kanonenrohr von Gußstahl bildet den Mittelpunkt, herliche Druckproben des Vorfahrt und Ziegelstahl, Ziegeln, große Meiler, Krummzylinder für Dampfmaschinen, Bergziegelbleier, Röhrer aus den Ofenräumen der Fabrik, Wagenräder, Ketten ohne Schweißung, auch ganze Ketten und sonstige reizende Gußarbeiten lagen hier neben einem unter Glas sichtbaren Modell des sogenannten Gußraumes mit seinen Häusern und Dächern zur Ansicht aus. Nach einer opulenten Erquierung am seltenen Hülfel, welches der Herr Director in diesem Saale zu Ehren der Gesellschaft errichtet hatte, kam man zu dem eigentlichen Schlußpunkt des Beisuchs, zur Besichtigung der Vorfahrt Schmelzhütte. Ein großer Raum mit Seitenträppchen und Galerien, auf denen mittlerer Höhe der Kupol-Ofen befindet, welcher das gezeichnete Eisen bringt, zu beiden Seiten die sogenannten großen Bönen, von Stahlblech getrennt, mit Schmelzestichen ausgelegt und bestimmt, ca. 100 Centner geschmolzenes Eisen in sich aufzunehmen, zwei mächtige Arme zum Heben der Lasten, ein beweglicher Unterbau, welcher sich mit seiner großen eisernen Tonne im Kreise dreht und nach Bedürfnis auf und nieder bewegt werden kann. Die zur Verdampfung der Lasten während des Stahlungs-Prozesses erforderliche Kraft wird durch hydraulischen Druck bereit, ebenso arbeitet im Nebenraume eine 400-pferdestärkige Dampfmaschine zur Erzeugung des für das Gebäude erforderten mächtigen Luftstromes. Die Direction der bewegten Räume hat ein dem Schmelzraum vis-à-vis von einer Kugel das ganze Wasser überfließend einfacher Arbeiter, der mit einem leichten hebbedruß die Arme hebt und niedergläßt, das Gebäude entfeßt und bindet. Der Stahl-Druck beginnt. Aus dem oberen Kupol-Ofen steigt in einer Minne das altherühmliche Eisen der oberen Schmelze der „Biene“ zu. Langsam füllt sich dieselbe mit der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 100 Etz. Auf Kommando verneigt der Eisen-Druck, die Biene wendet ihre Schmelze nach der anderen Seite und das Gebäude beginnt. Das Eisen wird bekanntlich dadurch zu Stahl, daß die in demselben befindlichen Kobolthölle entfernt werden und dies geschieht eben durch den organischen Kupitton, welcher durch das Metall der Biene drauβt, in großen Feuergruben die Kobolthölle binaustritt und millionenfache Feuerstunden umherschreitet. Dies zu sehen, ist ein großer Moment und man staunt über die Schönheit des Menschen in der Beziehung der Elemente. Nach 20 Minuten, während der austretende Feuerstrom in seinem Farben-Gemisch wiederholt durch aufgestellte Spiegelstufen gezeigt wird, wird das Gefäß in Ruh gebracht, die Biene gewendet, um aus ihrer Schmelze noch der Metallmasse im Gewicht von über 1

holten Auslandseinsatz der selben erwähnt, und mit Bezug auf Zug-  
bunde daran hingewiesen, daß eine Verwendung derselben, bevor  
sie völlig ausgewandert, nicht zu dulden sei, ebensoviel wie die  
Einspannen läugenden und läufigen Hindernisse. Nachdem noch  
der leidigen Zustand einer Strecke des sogenannten „Friedrich-  
städter Leidensweges“ und der zur Abhilfe dieses Zustandes ein-  
zulegenden Schritte gedacht und die Annahme von vier neuen  
Mitgliedern fertiggestellt wurde, wurde die Versammlung geschlossen.

Wegen Mißbrauchs eines 9-Jährigen Mädchens  
ist vorgestern von der Polizei ein Anfang der höheren Strafe  
gefordert worden.

Gestern früh ist beim Bahnhof auf Neustädter Seite  
der Leichnam eines unbekannten Mannes angefunden worden,  
und ans Land gegeben worden, der schon längst im  
Wasser gelegen haben mochte.

Ein in dorem Grade betrunkener Mann, welcher  
sich am Autobusplattform verunreinigte hatte, wurde am vorigestrigen  
Abend nach dem vergeblichen Versuch, ihn auf die Beine zu  
bringen, von zwei Beamten mittelst Tropfen zum Aufschlafen  
unter die Frauenkirche gestellt.

Von den dörfer hier in Dresden getätigten Festungen  
gelangten wurden am vorigestrigen Morgen 6 Uhr vor  
Elisenbahn 26 Strafzettel nach der Festung Königstein über-  
reicht. Dieselben wurden von 6 Unteroffizieren des Schützen-  
regiments transkribiert.

Einen Alt der brutalsten Misshandlung meldet man und  
aus Friedland bei Stolpen. In der Nacht vom Sonntag zum  
Montag, zuletzt der Abfahrt östlicher Tannenwald im  
dämmigen Gedächtnis, verdeckt sich auch der Postillon Alsfeld dahin-  
wärts beobachtet derselbe, ein Taschen mit zu machen, wird  
aber alsbald von mehreren preußischen Soldaten gesucht, ge-  
schlagen und, nachdem man ihm die Kleidung vom Leibe gerissen,  
rüdigts die Treppe herab auf die steinerne Haustür geschleift,  
wo man ihn mit den Stiefeln am Hals und Brust tritt und stößt.  
Am Morgen wird Alsfeld im Stadtkreis neben seinen Freunden in der  
nahe gelegenen Papinois-Restoration hilflos aufgefunden und  
wurde ärztliche Hilfe requirierte. Der Arme ist schwer erkrankt, die  
Indikation über diesen Fall eine allgemeine, umso mehr, als es  
auch ein und dieselben Ereignisse sind, die bei jeder Tanzmusik  
erstreblich einen Scandal provozierten. Völliglich wird diesen  
lebenhaften einmal das Handwerk gelegt.

Am Morgen des 9. d. brannte in Raundorf das  
Buchbinderei des Gutsbesitzers Gottlieb nieder.  
Als in der Nacht vom 2. d. in der wärmsten Stunde,  
der Feuerprobe eines Spediteurs in Grimma mit einem  
wechselseitigen, mit leeren Fässern beladenen Wagen, von Renn-  
berg kommend, die Zeiger Straße entlang fuhr, ist er von einem  
grauen Mann in Graumantel, welcher nach Art der  
Grauen ein Tuch um den Kopf gebunden hatte und ein Radel  
unter dem Arm trug, angefallen worden. Der Mensch hat so-  
gar nach dem Aufbruch geflüchtet; es gelang dem Pferd aber,  
mit seinem Geschirr dem sonderbaren Räuber aus dem Ver-  
kehr zu kommen.

Am Mittwoch Nachmittag standete während eines Geis-  
ters der Blitze in Gräfendorf in der Scheune des Gutsbesitzers  
Schleifer sen. Die Scheune brannte vollständig nieder, sie war  
zum dritten Male nach Feuerstörung aufgebaut. Beim Heran-  
laufen einer Spritze von Pirna ist der Steinzeugmeister Weidner  
überfahren, aber nur leicht verletzt worden. — Während dersel-  
ben Gewitters zündete der Blitz in Gräfendorf in eine Linde, ohne  
zu zünden. Zufällig sah ein Knabe darunter, ward aber nicht be-  
schädigt.

#### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seemarke in Hamburg bringt die Temperatur  
am 9. Mai um 8 Uhr folgende:

Ort.	Wind.	Wetter.	
Königsberg	sehr stark	klar?	+ 7.8
Stockholm	sehr stark	wolkig	+ 7.4
Hagfors	sehr stark	mäßig	+ 8.4
Petersburg	—	still	+ 4.2
Moskau	—	—	—
Copenhagen	SSW	klar	+ 7.4
Brest	SSW	leicht	+ 10.0
Görlitz	ONO	halb bedeckt	+ 9.7
Spiß	ONO	mäßig	+ 10.2
Leipzig	ONO	leicht	+ 10.2
Wismar	ONO	leicht	+ 10.2
Neumühlwasser	ONO	leicht	+ 10.2
Memel	ONO	leicht	+ 10.2
Paris	SW	wolzig	+ 10.2
Cassel	SO	schwach	+ 10.2
Karlsruhe	SW	leicht	+ 10.2
Wiesbaden	NO	still	+ 10.2
Aschersleben	SO	leicht	+ 10.2
Minden	SW	leicht	+ 10.2
Leipzig	SW	leicht	+ 10.2
Berlin	SW	leicht	+ 10.2
Wien	ONO	leicht	+ 10.2
Freiburg	ONO	bedeckt	+ 10.2

\*) Sorgsam leicht. \*\*) Sehr mäßig. \*\*\*) Sehr schwach anhaltig. \*) Etwa dauernd.

\*\*) Ausnahmsweise Regen. \*) Nur leichter Dunst. \*) Seit früher neuer-  
tag. \*\*) Nebel. \*) Einmal. \*\*) Nachmittags Regen.

Übersicht der Witterung. — Wärme über Niedersachsen stark gestiegen,  
im Mittelmeerraum fast ebenso stark über Südrhein. Ein barometrisches  
Minimum südlich von Irland verlastet über dem südlichen Grossbritannien seitlich,  
aber jetzt südlich von Nordfrankreich westlich und südwestlich, meist mäßige  
Winde. Im östlichen Mittelmeerraum vorwiegend leichter, zeitweise  
starken Südwinden regnerisches Wetter und steigende Temperatur.

Witterungsansicht am 9. Mai. Allerdings, für die nächsten 24 Stunden: All-  
gemein: Fortsetzung der heftigen, bis mäßig heißen Luftströmung mit langsam  
steigender Temperatur. Mit leichtem Windesel, Neigung zu Niederschlägen und  
leichter Schneidung. Im Westen weiteres Aufrispen bei den östlichen Winden.

Witterungsbeschreibung am 10. Mai. Mittag.  
Barometerstand nach Oscar Höglund (Balltr. 19): 27 Barometer Zoll  
7.2 (seit gestern 7.2 galt). — Thermometerograph nach Stea-  
mar: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 6.5%; niedrigste  
Temp. 8° B., höchste Temp. 14.5° B. — Die Schloßturm-  
uhren zeigte 2.20 Uhr. Wkt. — Himmel: bewölkt.

— Höhe in Dresden, 10. Mai, Mitt.: 74 Cent. unter 0.

Essentielle Gerichtsverhandlungen. Der zubr-  
wertete Karl Heinrich Reichel, in Neuendorf wohnhaft,  
wurde dem Zubriderbörse Briesel in Bötzow verurteilt,  
ihm das Futter für die Pferde liefernd, schlichtlich 700 Pf. Der  
Reiter war genial, wegen seiner Forderung zu klagen und  
Reichel hat darauf hin um Entschuldigung, zu welchem Zweck er  
einem Gläubiger ein Sparkassenbuch der Altmärker Sparkasse,  
mit einer Einlage von 300 Thlr. und auf den Namen seiner Ehe-  
frau Therese Reichel ausgestellt, übergeben. Briesel ging unter  
diesen Umständen an die Bitte Reicke's ein und ließ sich  
tauschen, denn auf das in Rede stehende Sparkassenbuch war nur  
noch ein Guthaben von 3 M. zu erheben. Der Sachverständige  
flachte ihm alsbald dadurch auf, daß er eine Anzahl falscher Ein-  
träge in das Buch selbst versteckt hatte und zwar, wie er selbst zusagt,  
in der Absicht, hierdurch Briesel zu täuschen und von weiteren gerichtlichen Schritten abzuhalten. Wegen Urkunden-  
forschung erschien Reichel vor dem von Herrn Gerichtsrath Dr.  
Alfred veränderten Schiedsgerichtsborb. Der Angeklagte steht im  
Anfang der vier Jahre und stammt aus Sommert bei Tharandt,  
er diente bis 1862 beim Militär, erhielt einen ehrenvollen Ab-  
schied und vertrat 3 Jahre später seine jetzige Ehefrau. Reichel  
ist Vater von 6 Kindern, von denen dann jüngste 10 Wochen alt  
ist, betrieb zunächst in Brieselitz und in Bötzow ein Lohn-  
bauernbetrieb und kaufte sich 1869 in Neuendorf an, wo er  
mit 4 Wiedern und 5 Wagen sein Geschäft fortsetzte. Er ist bis-  
her völlig unbeschädigt geblieben. Briesel ist gegenwärtig mit  
einer Forderung verhältnismäßig bestreitbar und fügt dieser Umstand  
zu Gunsten des noch unbefreiten Angeklagten in die Waagschale. Die  
Staatsanwaltschaft war durch Herrn Oberstaatsanwalt Koch-  
tauber, die Vertretung durch Herrn Justizrat Dr. Stein  
vertreten. Reichel ward unter Annahme mildender Umstände  
zu 4 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrentrotzverlust verur-  
teilt. — Oswald Reichel war wegen Beleidigung abgehandelter  
Gegenstände in erster Instanz zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt,  
wogegen er mit Ertola Einspruch erhob. W. batte sein Bedenken  
geäußert, die Reiter einer mit Beifall begleiteten Handrede zum  
Bauen zu verweisen. Nach Lage der Fache entstand für seinen  
Gläubiger kein Nachteil. Der Reicher, Herr Alfred

Richard Schanz plauderte, indem er voraussichtlich hervorholte, daß  
sein Client nicht die Wahrheit gehabt habe, den betreffenden  
Gläubiger zu benachrichtigen, auf freiliegender. Seine Bemühungen  
waren von Ertola, denn die zweite Instanz militierte die gefällte  
Strafe auf 3 Tage Gefängnis herab. — Albert Hartung war, weil  
er nur Jagdparade gelegt hatte, zu 15 M. Strafe und Kosten  
verurtheilt worden und erhob hiergegen mit der Begründung  
Einspruch, daß bei Stellung des gegen ihn gerichteten Strafan-

trages bereits Verjährung eingetreten sei. Die betreffende Ueber-  
zeugung stand am 27. Oktober 1876 und die Einleitung der Unter-  
suchung am 15. Februar 1877 statt. Der fernere Einwand  
des Angeklagten, daß er sich im Besitz einer preußischen Jagd-  
parade befunden habe, war als unerheblich zurückgewiesen worden.  
Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Justizrat Brüderer,  
konstatte, daß nach den neuern geschickten Verhältnissen in  
dem angeführten Falle die Verjährung erst bei einem vollen  
Jahr eintrete und beugte demgemäß Verjährung des Bes-  
chuldigten. Die zweite Instanz erkannte in diesem Sinne. — Der  
Einspruchstermin in Beleidigungsfall Pauline Gretha gegen  
den Bauarbeiter Oscar Lorenz wegen Beleidigung ward verlängert,  
um zunächst noch mehrere von der Klägerin benannte Verleumdungen  
abzuholen.

— Angeklagte Gerichtsverhandlungen.  
Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung über Agnes Vill-  
heimine retro. Vierzig geb. Barthel aus Frankenberg wegen Be-  
leidigung und Entziehung abgedankter Gegenstände. Nachmittags  
4 Uhr Hauptverhandlung über Franz Heller aus Boppard bei  
Lobitz wegen schweren Diebstahl und Unterschlagung.

#### Tagesgeschichte.

Vom Kriegsschauplatz. Man meldet aus rumänischer Quelle, daß die Türken am 8. Ultima, Vicet, Korabia und Gurca-Jalomaia belagerten. Bei Vicet plünderten und verbrannten viele Soldaten und verwüsteten das Dorf. — Von der Rumänischen Armee griff mit einer Schwadron Kalatachi (die rumänische Territorialarmee zählt 8 Regimenter Kalatachi, sogenannte „Kalatachi“, die als Gardemarie verwendet werden) die Baschi-Voguls an und „sprengte sie in die Donau“.

In Konstantinopel ist am Sonntag in den Moscheen die Annahme des Titels „Verteidiger des Glaubens“ durch den Sultan verklärt worden. Die Worte will mit den Worten des Prophets Jesaja: „Die Stadt der Gottesloben ist die Stadt der Gottesloben“.

— In Konstantinopel ist am Sonntag in den Moscheen die Annahme des Titels „Verteidiger des Glaubens“ durch den Sultan verklärt worden. Die Worte will mit den Worten des Prophets Jesaja: „Die Stadt der Gottesloben ist die Stadt der Gottesloben“.

#### Penitentia.

— Eine Maria Stuart-Vorstellung, wie die an Schiller's Totenwahl, die das Dresdenische Publikum noch nicht erlebt; sie dürfte auch auswärts Sensation erregen und Stoff zu einer Theateranekdoten dienen. Hl. Haviland hatte schon mehrere Tage leidend im Bett gelegen; es gehörte ihre ganze Liebe zur Kunst dazu, daß sie sich, um die Vorstellung überzubaupt zu ermöglichen, bereit finden ließ, in der so anstrengenden Partie aufzutreten. Mit Aufgebot aller ihrer wissenschaftlichen Mittel wußte sie ihre ergriffene Rolle durch; der Stoff der Königin war vorüber, kein Weise hatte als Staatssekretär Fabius im vierten Akt sie von der Königin Elisabeth das Todesurteil ihrer Mutter erhalten, der fünfte, traurige Act begann. Die alte Anna Bonhag flügte — da sang der Bühnenmeister plötzlich verdorben. Das Publikum blieb sich erstaunt an. Alsbald erwiderte Herr Meissner Wards, um mitzutheilen, daß Hl. Haviland plötzlich so frisch geworden sei, daß sie nicht weiter spielen könne. Um jedoch die Vorstellung zu ermöglichen, habe sich Anna Ulrich bereit erklärt — die Maria zu spielen. Gesagt, gethan! Der Bühnengesang blieb sich. Hl. Ulrich, die eben noch die Totesschreie ihrer Nebenrolle unterzog, erwiderte als Maria Stuart unter ihren klappenden Kammerfrauen. Das Publikum war rein perplex. Alle Illusion war zerstört. Hl. Ulrich in weichen Gewändern, mit rothgoldfarbenen Haarschleifen, eine Schottenkrone auf dem Haupfe, mit turzem, wehenden, schwarzen Schleier, spielte natürlich vorzüglich und die Doppelrolle gelang von ihrem großen Bene. Aber dann sollte sie in der Schlusscene zum zweiten Male wieder als Elisabeth antreten, wenn solche Doppelrolle überhaupt stattfände. Hl. Haviland wurde schwerpunkt in einem Wagen nach Hause gefahren.

— Heute Nachmittag 5 Uhr findet in der kleinen Aufführung im Kürschner ein großes Orgel-Concert statt, dessen Programm (10 Nummern) vorzügliche Kompositionen bietet und dessen Extraanträg zum Besten des Orgelbaufonds bestimmt ist. Den Billetsverkauf hat Herr Hofmusikkonservator Nied.

— In Stuttgart starb am 8. Mai der Major a. D. von Schiller, der Enkel und letzte männliche Nachkomme unseres alten Nationalhelden. Sein Großvater starb am 9. Mai 1865,

— Wien, 9. Mai. Telegramm der Politischen Correspondenz aus Galatz vom heutigen Tage: Gestern Nachmittag eröffneten zwei türkische Monitore, unterstützt von den türkischen Batterien in Ghiaia ein starkes Feuer gegen die russischen Batterien in Braila, welche dasselbe energisch erwidereten. Der Kampf währt drei Stunden. Die Stadt Braila hat nicht gelitten. Während der Nacht herrschte im türkischen Lager große Bewegung, welche auf eine baldige Offensive schließen läßt. Heute eröffneten die russischen Batterien bei Tagessanbruch das Feuer. Vormittags wurde starkes Gewehrfire vernommen. Alles deutet darauf, daß die Russen dabei sind, den Überhang über die Donau zu fördern.

— Bülkau est. 9. Mai. (Tel.) Die Regierung erklärt offiziell, daß die Schabracke, wonach die rumänische Armee mit der russischen verbündet waren oder von russischen Commandanten befürwortet werden sollte, unverantwortlich ist, unverantwortlich, unverantwortlich.

— Bülkau est. 9. Mai. (Tel.) Gestern Nachmittag hat abermals ein längerer Gebücklampe zwischen den Türken und der rumänischen Belagerung von Kalatachi stattgefunden, welcher erst mit Einbruch der Nacht eingestellt wurde. Die Kaserne und das Zollgebäude von Kalatachi sind hierbei zerstört und die Kirche beschädigt worden. In Böddin wurden verschiedene Gebäude in Brand gestoßen. Die Türken haben auch wieder wiedergewonnen einige Schäfte abgegeben. Diese beiden wurden jedoch von rumänischer Seite nicht erwidert.

— Bülkau est. 9. Mai. (Tel.) Die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens soll am 12. d. erfolgen. Alle Rumänen bis zum 40. Lebensjahr sind aufgefordert worden, sich für den Kampf von Bassenfeld bereit zu halten. Die Regierung will 120,000 Männer mobilisieren.

#### Bermischtes.

— Schneider's Weise. Unter den Gegenständen, welche neuvergossen dem Hobenzollern-Museum einverlebt sind, befindet sich u. a. ein Kleidungsstück, das der Geheime Hofrat Schneider dem Museum übertrug. Es ist dies eine gelbe, reichgeschnittenen Robe, welche Zeugnis von dem humoristischen Sinn des vertretenen Königs Friedrich Wilhelm IV. ablegt und mit welcher es folgende Bekleidung hat: Als im Jahre 1852 die Hochzeit Wirs des 13-jährigen Jubiläums Wirs Antike an die preußische Monarchie feierte, batte der König Friedrich Wilhelm IV. sein Kleidchen bei der Reiter in Wirs angezogen. Ein ehemaliger Schneidermeister dachte wohl an seine Kunst auf, dem König eine prächtige Robe zu stiften und zwar bildete der Stoff der Robe das Wappen der Grafenstadt Wirs. Bei Ueberreichung der Robe, die der König annahm, sprach der patriotische Schneider den Wunsch aus, der König möge die Robe nur aber auch nebräuchen, „damit er das Wappen der Grafenstadt Wirs immer auf dem Herzen trage“. Friedrich Wilhelm IV., welcher unter der Uniform höchstens eine weiße Robe zu tragen pflegte, konnte natürlich diesen Willen des Kunstsinn des patriotischen Schneider nicht erfüllen. Er erzählte die Geschichte der Robe seinem Vater, dem damaligen Hofrat Schneider, und sagte, er wolle sie ihm schenken, um aber dafür die Verpflichtung auferlegen, sie stets dann zu tragen, wenn er zum Bortrag käme. Das hat auch der Hofrat Schneider bis an des Königs Tod getreulich erfüllt müssen und bloßwollen füll dem König die Weisheit von der Robe ein, er hielt dann Schneider den Rock öffnen und zeigte der Gesellschaft lachend das Fleischstück des Schneiders von Wirs.

— Dr. Stroumburg befindet sich nach wie vor — so schreibt man den „Novost“ — in seinem Hotel zu Möckel unter strenger polnischer Aufsicht, und auch bei allen seinen Gangen durch die Stadt vertreibt ihn ein Vertreter der Polizei nicht aus dem Hause. Wenn der Stroumburg die Stunde der Freiheit schlagen wird, läßt sich fest noch nicht sagen. Die Gattin Stroumburg's, welche während der ganzen Ge-  
schichte

leblichsten Broeder sich bei ihrem Manne in Möckel befand, daß sich allein ins Ausland begebe, da die Sache sich in die Hände stellt. Stroumburg lebt der Ueberzeugung, daß die zweite Verhandlung des Broesters der Möckeler Kommerz-Gesellschaft ihm nur als Zeugen berücksichtigt, im Urteil aber auf das über ihn gesetzte Urteil in seiner Weise Einfluß üben werde, da nicht er die Gaskassenscheide erhoben. In diesem Optimum würde er sich vielleicht täuschen. Die gegenwärtige Lage des Ex-  
Ministers ist keineswegs beneidenswerth; er verträgt aber nur sehr geringe Mittel, so daß seine Familie von Spenden verschiedensten Verlorenen lebt, welche Dr. Stroumburg ein gutes Andecken bewahrt haben, weil sie selber Mittel ihr bedeutendes Vermögen verlorenen.

— Russische Tiefe. Auf Tiflis wird der „M. B. Q.“ geschrieben: Ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl, welcher mittleren in der Stadt und unter besonderen erschwerenden Umständen verübt wurde, macht sehr viel von sich reden. Der Juwelier Lassin ist der Beschädigte. Das Magazin dieses Industriellen befindet

zu befindet, sich in die zweite Sessione. Das Alter ist das Alter, da nicht der Prinzipalismus des Erbtes, aber nur den verdeckten Anteilen Vermögen.

91. R. B.  
Durch mitten hindurch verläuft ein unmittelbarer Pfaffenhofen befindet sich im ganzen abfallenden, n. raubten und suchten in Brand. Bis jetzt haben zu Lebzeiten mehrere Bezeichnungen. Die in Seltene Ritter des eigene, verstorbenen

Sprecht. Nitro. auch  
g 3-4 U.  
nacht. Sp.  
t. geschl.

Caterinen-  
heilten zu  
n 12-14  
tenegasse.  
igt 1. Geist.  
-4 U. R.  
. 5. 32r.  
rth von

ge. Sprech  
v. 9-1. 2-7  
eines vorne.  
-1/4 Uhr,  
en Zügen.  
der Klei-  
ant. v. 1 U.  
o Nr. 11.

erature,  
glos ohne  
34.  
1. 2. G.  
chen füsst.  
n nordöst.  
1886. 6 U.  
astr. 9. 1.  
rationen z.  
aller Art  
ombitun-

u. Küchen  
und Außwahl

Dresden  
ähnlich ohne  
ndel. Geißler  
er Art.  
nen, Pla.  
5 M. an)

ermann,  
n Ausfahrt  
uetz, schdn

wie Klin.  
17. findet  
erzen, die  
unt zu den  
Steinförde,  
e empfiehlt  
dauerhaft

Itiungs-  
Borzeitung  
ntzelkne-  
Wieber &  
3 Wien.

estraße 20

1 bon  
27. 1000\*  
9. 1000\*  
18\*  
700 1000  
724 800 800  
49 700\*  
265 430 727\*

42\*  
500\*  
100 255 450  
600\*  
1053 810 849  
113 6\* 1057\*

27. 1050\*  
10. 1050\*  
10. 1000\*  
510 6\* 900\*  
1100 8\* 81

12\*  
1050 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

10  
1000 800 600  
600\*  
1100 1050\*

### Familienanzeichen.

**Gedoren:** Ein Sohn: Bruno geb. in Wöhle Klosterbuch, Kind Hermann in Dresden.

**Berlebe:** Hermann Berlebe in Borsig mit Auguste Bernhardt in Schmiedeberg.

**Gedoren:** Frau Paula Böhlitz geb. Haferton in Görlitz († 8). Pastor em. Eduard Anton Schanz, Ritter d. R. S. Ulrich Dresden 1. Gl., in Görlitz 1. Gl. († 8.) Frau Dorster Binsch geb. Brose in Weimar († 7.). Sohn in Modewitz Kind, Ella († 7.) Rudolf v. Heidisch in Dresden († 8.).

Die Verlobung unserer einzigen Tochter mit Herrn Kaufmann Arnold Wohler aus Wohlau in der Schweiz. Procurist der Firma M. Bruegger u. Co. hier, zuletzt lieben Freunden und Freunden nur überdrückt an.

Dresden, 10. Mai 1877.

Oscar Renner,

Ida Renner geb. Böhme.

**Gertrud Renner**

**Arnold Wohler**

Dresden. Wohlen 1. Schmiedeberg.

Heute Nachmittag um 4 Uhr

berichtet Jani nach kurzen aber schweren Zügen sehr gute, brave Mutter, Schwiegert- und Großmutter, Frau

**Katharina**

**Maria Feidner**

geb. Jensch,

im noch nicht ganz vollendeten 62. Lebensjahr, was wir ihrer mit statt besonderer Mithilfe unteren Freunden u. Bekannten schmerzlich anzusehen.

Dresden und Kötzschenbroda, den 9. Mai 1877.

Die Trauernden bitten

lassen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. d. Monat, 3 Uhr, vom Trauerhaus in Kötzschenbroda, Meissnerstraße 22, aus, nach dem dortigen Kirchhofe statt.

Das Begegnung unseres guten Sohnes und Bruders, Herrn

**Carl Stülpner**,

auf Tharandt findet Sonnabend um 2 Uhr vom Altenhofe, Chemnitzerstraße, aus statt.

Für die berühmte Teilnahme beim Begegnung unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Vierverlegers

**Herrn Aug. Bieger**,

von Seiten seiner Vorgesetzten,

Freunde und Kollegen, sowie des Willkürvereins Sachsen, lagen

drei besten Dank

Die trauernden bitten

lassen.

**Geld** auf gute Bänder kleine Blauenstrasse 49.

**Geld** in Trauring, gez. A. G. 25.4. 75, in der Umgegend gr. Blauenstrasse, 34 verloren.

Gegen Belohnung, dasselbe im Productengeschäft abzugeben.

**Für Holzarbeiter.**

Zur Bedienung von

Holzhobelmashinen,

sowie der hierzu gehörige Dampfmashinen wird eine hierzu geeignete Persönlichkeit gesucht.

Offerten werden franco unter Verpflichtung von Zeugnissen, unter C. Z. B. 3255 an die Herren Haasenstein und Vogler in Böbeln erbeten.

**Für Musiker!**

Junge Musiker aller Instrumente für eine Militärmusik gesucht. Ein städtischer Bläschekontrakt, ein Trompete und ein Tenorhornbläser, welche zu Böbeln als Gebrauchsinstrument eine Gehirn, eine Clarinette oder Cello spielen, haben nach 1jähriger Dienstzeit Aussicht auf etatmäßige Stelle. Gebenbedenken sieh gut; freie Stelle. Eintritt bis 1. Oct. d. Adr. am Musikmeister Höyg in Böbeln (Niederbayern).

**Leipzig.**

Für ein Hotel 1. Rang wird ein Portier gesucht. Personen, dem Kellnerstand angehörend u. die womöglich im Militär gedient haben, werden bevorzugt. Offerten unter E. U. 759 mit Photographie und Zeugnisschreit bei den Herren Haasenstein und Vogler. Leipzig niedergeladen.

**Junge, intelli-  
gente Leute**

Winnen sofort angenehme Stell-  
ung erhalten. Tagdienst 15 part.

**Blumen-  
Arbeiterinnen**

suchen Kramer & Graetz, Wilsdrufferstr. Nr. 8.

**Groß Buchhalter**,

der gleichzeitig einige Reisen mit begleiten kann, wird gesucht.

Offerten unter A. Z. in der

Expedition d. Bl. abzugeben.

**Ein Comptoir** wie ein junger Mann als

Lektorat

gesucht. Adr. unter G. W. 900

Exped. d. Bl.

### Eine geübte Blätterin

wird gesucht Böblau, Böblauer-  
straße Nr. 18, 2 Treppen.

**Einen Lehrling**

für Hypothekar Otto Friedrich,

Proben - Handlung, Königs-

strasse 79.

**1 Büßerlehrling**

wird zum baldigen Eintritt ge-

sucht Winkelmannstraße Nr. 3.

**Ein**

**Maurerpolier,**

energisch und ganz thätig in

seinem Fach, wird bei hohem

Gehalt gesucht. Zu ertragen:

Wohnstraße Nr. 5, 1. Etage.

**Ein thätiger**

**Bautischler**

wird als Vorarbeiter in die

Verkäufe eines Baugeschäfts in

Wilsdrau gesucht. Kostenrechner

der Firma M. Bruegger u.

Co. hier, zuletzt lieben Frei-

unden und Freunden nur

überdrückt an.

Dresden, 10. Mai 1877.

Oscar Renner,

Ida Renner geb. Böhme.

**Gertrud Renner**

**Arnold Wohler**

Dresden. Wohlen 1. Schmiedeberg.

Heute Nachmittag um 4 Uhr

berichtet Jani nach kurzen aber

schweren Zügen sehr gute, brave

Mutter, Schwiegert- und Groß-

mutter, Frau

**Katharina**

**Maria Feidner**

geb. Jensch,

im noch nicht ganz vollendeten

62. Lebensjahr, was wir ihrer

mit statt besonderer Mithilfe

unteren Freunden u. Bekannten

schmerzlich anzusehen.

Dresden und Kötzschenbroda,

den 9. Mai 1877.

Die Trauernden bitten

lassen.

Die Beerdigung findet Sonnabend

um 2 Uhr vom Altenhofe,

Chemnitzerstraße, aus statt.

Das Begegnung unseres guten

Sohnes und Bruders, Herrn

**Carl Stülpner**,

auf Tharandt findet Sonnabend

um 2 Uhr vom Altenhofe,

Chemnitzerstraße, aus statt.

Das Begegnung unseres guten

Sohnes und Bruders, Herrn

**Carl Stülpner**,

auf Tharandt findet Sonnabend

um 2 Uhr vom Altenhofe,

Chemnitzerstraße, aus statt.

Das Begegnung unseres guten

Sohnes und Bruders, Herrn

**Carl Stülpner**,

auf Tharandt findet Sonnabend

um 2 Uhr vom Altenhofe,

Ein der  
Kreuz-  
kirche.

# Restaurant Boulevard.

Heute zum Himmelfahrtstage  
**Wiedereröffnung sämtlicher  
neurestaurirten Lokalitäten.**

**ff. Feldschlösschen-Lagerbier, echt Culmbacher aus der 1. Metzendorf-Brauerei, hochfeines Leitmeritzer aus der Elbschlossbrauerei in Leitmeritz, sowie ff. einfaches Elsterbier.**  
**Stammfrühstück. Guter und billiger Mittagstisch u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.**  
**Billard-Salon. Restaurant Boulevard. Brachvoller Garten.**

# Gardinen und Möbelstoffe, das grösste Lager Dresdens.

**Gardinen** in weiß und bunt, alle nur existirenden Sorten  
**Möbel-Bezüge** in bedruckt, mehr als tausend Muster, in  
Creton, Satins, Ripsen; in einfarbig: halbwollene und reinwollene  
Damastte und Ripsen in allen modernen Farben.

Meine Einkäufe setzen mich in den Stand, so billig zu ver-  
kaufen, wie Niemand im Stande ist.

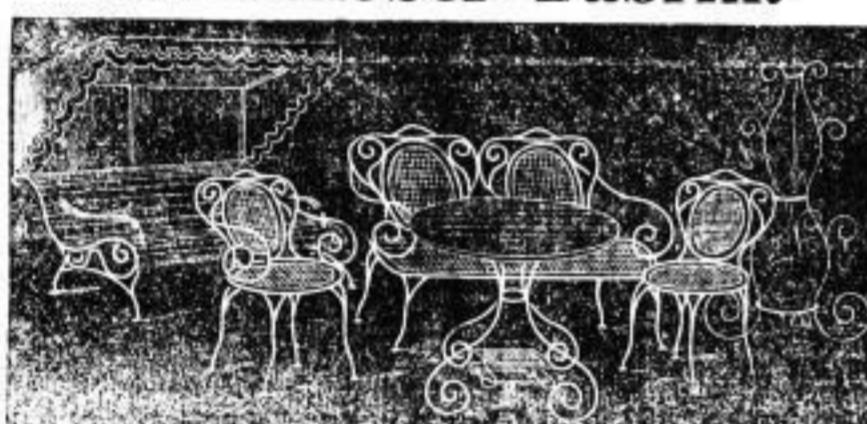
**W. Mendel, Inhaber des großen Bazar, Schloßstr. 8.**

## Zur Damenschneiderei

empfiehlt: Knöpfe, die neuesten Dräns, Chape, 6 Ddr. 50 Pf., 1 Ddr. 10 Pf., Knopfle-  
seide, Ddr. 60 Pf., Stk. 6 Pf., echt Brooks, 100 Pf., Ddr. 85 Pf., Stk. 8 Pf., Maschinen-  
stoffen, 200 Pf., Ddr. 1,55, Stk. 15 Pf., sämmtliche Tätschen, Armele, Schweiß- und  
Wollfutter, Rips- und Sammetbänder zu Fabrikpreisen, besticktes Sammet, Güte 1 Pf.,  
prachtvolle Gaze, Güte 16 Pf., Einfältige, 12 Pf., Gummiwolle, Stck. 35 Pf.,

**C. W. Dietz,** Pittnerstraße, Etage der Kreuzstraße,  
im Spielwarengeschäft.  
Neu eingetroffen: Neubekleidung in Groschen, Ohringen, Medaillons, Kreuze u. c.

## Eisenmöbel - Fabrik.



**Lindner & Tittel, Dresden.**

## Ausverkauf wegen Lokal-Veränderung.

Da wir Anfang Juni unser Geschäft vom Altmarkt 22 nach Galeriestraße 14 verlegen,  
so verkaufen wir bis dahin einen großen Theil unserer Lager in  
glatten und gemusterten Hut- und Schleifenbändern,

Cravatten und dergl.

zu bedeutend ermässigten Preisen, und empfehlen diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen

**Schurig & Baumbach.**

**C. F. Tittel,**  
Eisen- & Kurzwaaren-  
Handlung  
am See 10.



## Beschläge und Werkzeuge

für Schlosser, Glaser, Tischler, Zimmerleute und Maurer, auch Gärtner.  
Sämmtliche Eisenwaren für Bau und Hausbedarf  
bei guter Ware zu billigen Preisen.

**Eier, frische, sehr große,  
ff. Tafelbutter,** schweizerische u. schwedische, ungezähnt,  
**Fassbutter,** gesalzene, butterliche, schleifliche und böhmische,  
treffen wöchentlich in frischen Sendungen ein und empfehlt  
zu Abnahme grosserer Posten zu äusserst billigen Gross-  
Preisen nach auswarts gegen Nachnahme

**J. Hellmann,**  
Annenstraße 6, Stadt Planau.

Zu dem billigen Preise von  
**nur 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.**  
empfiehlt  
vorzüglich haltbare  
**Unterhosen**  
für Herren  
Clemens Birkner,  
19 Schreibergasse 19,  
Strumpfwarenfabrik.

Johannes-  
Allee.

## Wegen Geschäftsveränderung totaler Ausverkauf

sämtlicher  
Strumpf- und Wollwaren  
zu enorm billigen Preisen

**Linus Oesterreich,**  
26 Scheffelstraße 26:

**Carl Wilhelm Seidel,**  
31 Am See 31,  
empfiehlt

## Strümpfe

für Damen, Vaat von 20 Pf. an bis zu den besten englischen  
Qualitäten, Beinlängen für Damen, Vaat 45 Pf., gute  
Stricksocken für Herren, Vaat 45 Pf., großes Lager in  
Zwirn- und seidenen Handschuhen zu billigen Preisen  
auch werden Strümpfe wieder angewirkt. D. o.

Von einem in der sächs. Oberlausitz gelegenen, mit  
der Eisenbahn durch Gleis-Anlage in Verbindung  
stehenden

**Kohlen-, Salz-, Düngemittel-  
u. Futterartikel-Geschäft**

werden noch mehrere hierzu passende  
Waaren in Commission gesucht.

Gefäll. Offerten will man unter C. S. 91 an  
Haasenstein & Vogler in Dresden zu  
langen lassen.

## Ausverkauf!

unwiderrücklich nur noch bis

**12. Mai**

werden alle, von E. Wolf & Co. (Schloßstrasse) übernommen, bekanntlich  
ganz besonders solide und haltbare  
Schuhwaren ausverkauft. Preise außer-  
ordentlich billig.

**Wilhelm Wolf,**

Schlossergasse 24, vom Altmarkt rechts erstes Gebäude.



**So billig kaufst man nirgends!**

Besten Maschinen-Arbeiten, Ddr. 60 Pf., Massander Chape-  
Seide, 10 Dosen 75 Pf., 200 Yard Twill, Ddr. 1 Pf., 50 Pf., Kleiderstatten, Meter 50 Pf., Schirme, 21 Ellen 20 Pf., Häfen-  
taule, Stk. 5 Pf., kleine Stickerel, 2 Meter 15 Pf., Zaden-  
lipen, Spiken, Stck. 10 Pf., leinenes Band, echt Goldfäden, 10  
Pf., Schäpe, Meter 10 Pf., Knöpfe, Ddr. 10 Pf., leinene 6 Pf., gestickte Studien 25 Pf., kleine Garnituren 90 Pf., Kinderstiefel,  
Leder, 90 Pf., f. Damenschuhe in Zeug 5 Pf., 50 Pf., f. Leder-  
stiefel 6 Pf., 50 Pf., für Herren 9 Pf., Haar- u. Promenaden-  
Schuhe zu ganz enorm billigen Preisen. Wiederverkäufern  
Drogenpreise.

Nur Bürgerwiese Nr. 3. H. E. Kuhn.

## Zuschneide - Kunst für Damen.

Durch meine praktische Ausbildung lehre ich Ihnen 8  
bis 10 Wochen gründlich Schneiderin, Mädeln, Schnitt-  
zeichnen, Zuschneiden, Einräumen, Näden, Belegen und Urrangieren  
der verschiedensten Roben für Damen und Kinder.

Honorar 30 Pf. Prospekte gratis.

Ein gedrucktes Lehrbuch über die sämmtliche Damenschneiderei  
und vollständige Schnittzeichnung steht zur Verfügung.

Am 23. Mai Morgen 8 Uhr beginnt ein neuer Kursus  
als zweite Abteilung.

Alles Nötige in meinem bekanntlich ältesten und renommi-  
ertesten Lehrinstitut

**Grosse Schiessgasse 7, 1. Etage.**  
gesunde Gartenwohnung, beim Stadtpark.

Fröhliche Wohnung: Menners Haus.

**Frau Louise Dassler,** Lehrerin.

Anmeldezeit von früh 9 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.

**6 Neustadt, Rhönitzgasse 6.**  
Einrahmung von Bildern, sowie jede Neuvergoldung alter  
Spiegel und Bilderrahmen u. s. w. zu billigen Preisen.

C. Schaepe, Vergolder.

## Alaunstraße 3.

**Kinderwagen  
u. Korbwaren**  
in großer Auswahl zu den billig-  
sten Preisen empfiehlt

**Wilhelm Lucas,**  
nur Alaunstraße 3,  
ganz nahe dem Albert-Theater.

**Rohrfüllle und Polstergestelle**  
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen und in größter Auswahl

**E. Gräfe,** Fischhofplatz 19.

## Soolbad Wittekind

bei Halle a. S.

eröffnet am 15. Mai die Saison seiner Sool-, Mutterlau-  
gen- u. russ. Soolbäder gegen Strobäde, rheumatische,  
rheumatische, Tatarsalbe, Haut- und Frauenkrankheiten,  
sowie die Trinkercur seiner Quelle, aller natürlichen und künst-  
lichen Mineralbrunnen und ausgewählter Biegennölle. Ro-  
mantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche cur-  
sative Restauration. Badearzt Sanitätsrat Dr. G. Graefe.  
Vestellungen auf Wohnungen u. an den Besitzer Gustav Thiele  
zu richten. Lager von Wittekind-Brunnen und Mutterlau-  
gen-Zäpfen in Dresden die Mohren- u. Adler-Apotheke  
Weiß u. Henle. — Joh. Theobius.

Die Bade-Direction.

Wein-Handlung und Weinstuben zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, französischer Weine in Deutschland  
Atteste des vereideten Chemikers stehen stets zur Verfügung und zur Einsicht meiner Abnehmer.

**Aechtheit.**

Dresden, Wettinerstr. 11. **Aux Caves de France**, Wettinerstr. 11, Dresden.

Verantwortlichkeit zu jeder Zeit für die bei mir oder meinen Filialen gekauften, mit meinem Namensiegel versehenen Originalflaschen von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Liter.

**FILIALEN:**

**Georg Richter** in Dresden-Neustadt, Königstr. 19.  
**Wilhelm Kranke**, Dresden-Alstadt, Pirnaische-  
Strasse 41.  
**Carl Gloeckner**, Dresden-Alstadt, Gr. Schiessgasse 14.  
**Bernhard Arnold**, Meissen, Theaterplatz.  
**Clemens Kahnt** in Kamenz.

**Reinhold Wilkerling** in Löbau i. S.  
**August Nebel** in Oschatz.  
**F. Richter** in Burgstädt.  
**G. Schoebel** in Dahlen.  
**Rudolf Junghans** in Nossen.  
**Georg Pfefferkorn** in Grossenhain.

**Oscar Zausch**, Agent in Chemnitz.  
**Oscar Menschner** in Zittau.  
**August Frenzel** in Dippoldiswalde.  
**J. G. Klingst** Nachfolger in Bautzen.  
**J. Starke** in Freiberg.

**PREIS-COURANT**

Beim Hauptgeschäft und  
Filialen in Dresden.  
**Garrigues**, roth oder weiss pr. Lit. 1 Mk. — Pf. excl. Glas.  
**Clartette** " " " 1 " 20 " " "  
**Baisse** " " " 1 " 50 " " "  
**Plaines du Rhône**, roth " " 1 " 80 " " "  
**Grès**, roth oder weiss " " 2 " 20 " " "  
**Ch. Bagatelle**, roth " " 2 " 50 " " "

Bei den Filialen ausserhalb  
Dresden, aber in Sachsen.  
1 Mk. 10 Pf. excl. Glas.  
1 " 30 " " "  
1 " 60 " " "  
1 " 90 " " "  
2 " 20 " " "  
2 " 70 " " "

**Ch. de deux Tours**, roth od. weiss pr. Lit. 3 Mk. — Pf. excl. Glas.  
**Malaga** " " " 4 " " " "  
**Madère** " " " 4 " " " "  
**Mt. Frontignan** " " " 3 " 50 " " "  
**Mt. Rougenoir** " " " 3 " 50 " " "

Beim Hauptgeschäft und  
Filialen in Dresden.  
Dresden, aber in Sachsen.  
3 Mk. 20 Pf. excl. Glas.  
4 " 20 " " "  
4 " 20 " " "  
3 " 10 " " "  
3 " 10 " " "  
3 " 70 " " "

Tächtige Geschäftslente, welche auf die Uebernahme von Filialen für den Verkauf meiner Weine in solchen Städten, wo dergl. noch nicht sind, reflectiren, können sich stets bei mir anmelden, um die Bedingungen zu erfahren. — Mich und meine Filialen der geneigten Unterstützung bestens empfohlen haltend, zeichne achtungsvoll.

**Oswald Nier**, Nimes, Marseille, Dresden.

NB. Dringend bitte ich, beim Bezug meiner Weine diejenigen Flaschen als unächte zurückzuweisen, welche entweder gar kein Siegel haben, oder eine Verletzung meines Namensiegels zeigen.

# Für die Frühjahrs-Saison

empfiehlt ich dem laufenden Publikum angegebene verzeichnete Artikel meines aus Neuholten in reicher Auswahl bestehenden Lagers zu besonders erneut herabgesetzten Preisen angelegentlich.

**Specialitäten**

in  
**Herren-**  
**Wäsche:**

**Oberhemden,**  
**Manschetten,**  
**Kragen,**  
**Chemisets**

in Leinen und Shirting.

**Nacht-**  
und  
**Arbeits-**  
**Hemden.**



Glacé-  
Handschuhe,  
Seide- und  
Tricothandschuhe,  
Gummiträger,  
Manschetten-Knöpfe,  
Kragen- und  
Chemiset-Knöpfe,  
**Cravatten,**  
**Shlipse,**  
Mechan. Schleifen,  
Anhängeschleifen,  
Bindeshlipse.

Nr. 31 Freibergerplatz Nr. 31.

## Für Park- und Garten-Anlagen

empfehlen wir: Figuren u. Vasen bis zu jeder Größe, Springbrunnenaufsätze, Säulen, Postamente, Gartenstiefel, Urnen, Konsole, Blumentöpfe, Rabattensteine u. s. w. Terra cotta in großer Auswahl zu Fabrikpreisen. (Photographien unserer Modelle stehen zu Diensten). Niederlage der Thonwaren-Fabrik Buschbad-Meissen, 53 und 54 Pillnitzerstrasse 53 und 54.

Unentbehrlich für jede Familie.  
**Oscar Baumanns aromatische Eibischwurzel-Seife.**

1 St. 20 n. 40 Pf. 3 St. 50 Pf. und 1 Mark.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Gelsäure, die Hautkrustanz deselben, nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut gesundlich zu machen, sie zu erwiedern und ihr eine blühende Weite zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die jüngste Theile der Haut vor allen schwülen Entzündungen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Einwirkungen einer ungefundenen Lust. Sie dient ferner zur radikalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Rinnen, sogenannten Mitfern, Hautbläschen, zu starker Röthe des Gesichts und schützt vor freien Kunzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und hellsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weite an und gibt dem Hantewie den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

**Oscar Baumann**, Frauenstrasse 10.  
Großes Lager seiner Parfümerien, Bärten u. Kämme u. s. w.

### Auctions-Bekanntmachung.

Am 17. und 19. Mai ds. Jrs., Vormittags von 10 Uhr an, werde ich im gerichtsamtlichen Saaltrage die zur Concurbmasse des Fürschners Herrn Gustav Adolf Emrich gehörigen Betriebswaren, einschließlich Zelle, Mühlen und sonstige Fürschners-Borräthe im Verkaufsställe desselben, gegen Gleichzahlung, verauktionieren.

Großenhain, am 7. Mai 1877.

**C. G. Arnold**, Admgl. Gerichtsamt-Blicktonator.

### Asphaltirungen Eindeckungen

in Holz-Cement und Stein-Dachpappe werden die in die entferntesten Gegenden prompt und zu den billigsten Preisen ausgeliefert.

**Asphalt-, Holz-Cement- und Dachpappen-Fabrik**

**M. Karobitzsch**,

Comptoir und Lager Dresden, gr. Plauensche Str. 16,  
Fabrik und Lager Deuben im Plauenschen Grunde.

### Bitte zu notiren!

Zöpfe, 1 Elle lang, von edtem höchst gereinigten Menschenhaar schon von  $1\frac{1}{2}$  Ml. an, bis zum höchsten Preis von lauter langem Haar für 45 Ml., seither 100 Ml., mithin um die Hälfte billiger.

Aus ausgekämmten Haaren fertigt alle Arbeiten schon von 20 Ml. an. Für nur solide dauerhafte Arbeit leiste strengste Garantie.

**Leo Stroka**,  
Wilsdrufferstrasse 42, 1.

Eingang Quergasse.

### Getragene Kleidungsstücke,

vorzüglich Pelze u. Winterröcke, Säulen, Bettw. Wäsche, Uhren, Leibhäubchen u. s. w., werden fortwährend zum allerhöchsten Preis gekauft.

12 große Ziegelstraße 12, 1. Etage.

### Vogel-Käfige

in solidier Arbeit empfiehlt in großer Auswahl von 1 Mark 50 Pf. an die Galanterie-waren-Handlung

**J. G. Petermann**,  
Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

### Neueste Besatz-Galons

in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen.  
In jeder Herstellung empfiehlt

**Moritz Hartung**,  
Neustadt, Hauptstrasse Nr. 13.  
Seiden-Band-, Posamentierwaren u. Garnhandlung  
en gros und en detail.

**Beamte und Lehrer**,  
welche sich ein Geheneinkommen verschaffen wollen, belieben sich u. ster **R. L. A.** in der Veredition dieses Blattes zu melden.

**Zum bevorstehenden Pfingstfest**  
werden alle Bedarfsabende das auf ausserordentliche Weise gemacht, das die alten und neuen Herren-Garderobe-Geschäfte

F. A. Pfefferkorn,  
Altmarkt 17,  
Eingang a. d. Kreuzkirche,  
Scheffelstr. 1,  
im Hause des Herrn Trepp,  
mit completen Anzügen, Paletots, Juppen, Hosen und Westen so überfüllt sind, das man nichts zu wünschen hat, dass sie mit billigen Preisen verkauft werden. Die Hauptvorteile, die und von ehrlichen Geschäften kein Kauf von Herren-Kleidern geboten werden, sind: gutes Passen, dauerhafte Arbeit und billige Preise. Geaufste Gegenstände, welche nach zu Hause erholter Anstrengung noch Wunsch passen oder gefallen, werden bereitwillig umgetauscht oder auf Verlangen nach Maß angefertigt, wobei ebenfalls nur die bekanntesten Lädenpreise betrachtet werden.

K. P., Dir.

**Grösste Mäntel 1000**

**Regen-Mäntel:**  
**Facon Emilie, Prinzess, Carola, Flora, Augusta,**  
in guten, gediegenen Stoffen, solider Arbeit, im Preise v. 10 Mk. an, findet man nur in der Fabrik von M. Fürstenheim, Dresden, Wilsdrufferstr. 4, nicht am Altmarkt.

D. R.



22 Scheffelstraße 32.

Heute tragen ein:

**Schellfische, große Schollen, frische grüne Heringe.**

**Maccaronibruch,**  
a. V. 32 Pf., Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirsche zu billigen Preisen empfohlen.

**Albert Herrmann,**  
große Bratwurst 11, 3, 9, 12, Adler, Nähe der Kirche.

**Gute Wetter** sind zu verkaufen: Seestraße Nr. 9 drei Zt. & hinter.

Neue und getragene Herren-

Kleider, sowie nur echt englische Ledershosen, Westen, Jacken und Stoffe sind stets billig zu verkaufen: großer Kleider-

laden 4.

Arkt.



**Eiserne Garten-Möbel,**  
die Tische mit Holz, Blech- und Marmorplatte, Stühle, Bänke mit und ohne Marquise, Zelte etc. empfiehlt zu billigen Preisen  
**die Eisen-Möbel-Fabrik von Schulze & Krüger,** am See 4, unterteilt und 1. Etage, gegenüber der Jakobsgasse. 1. Etage.

**Berliner Weissbier**  
von A. Landré, Stralauerstraße, Berlin.  
Wildensteinerstraße 48. Knoteck.

## Holz-Auction.

Son den auf  
**Neudorfer Staats-Forstrevier**  
ausbereiteten Holzern sollen zunächst  
in der Restauration zum „Medinger Lagerkeller“  
an der Königbrücke anbietet  
am Montag den 14. Mai 1877,

von Vormittags 10 Uhr an.  
644 dicke Stämme von 16–34 Centimeter Mittentstärke,  
5 dicke Äste von 9–12 Centimeter Oberstärke,  
1001 dicke Äste von 16–42 Centimeter Oberstärke,  
0,28 Hundert dicke Rebstangen von 9–14 Centim. Unterst.,  
0,15 Hundert dicke Rebstangen von 14 Centim. Unterst.,  
0,10 Hundert dicke Rebstangen von 7 Centim. Unterst.,  
1,65 Hundert dicke abgerollte Rebstangen von 5–7 Centim.  
Unterst.

6 Raummeter dicke Rüsselscheite  
in den Abtheilungen 5, 6, 9, 10, 12, 13, 63, 64 und 67;  
ab dann:

in demselben Lokale  
am Mittwoch den 16. Mai 1877,

von Vormittags 10 Uhr an.  
31 Raummeter dicke Brenntheite,  
571 welche Brenntheite,  
1 welche Brennkessel,  
105 welche Brennkessel,  
15 welche Bäden,  
104 welche Bäden

in den Abtheilungen 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13 und 14; ferner:  
in der Erbgerichtsschänke zu Klotzsche

am Mittwoch den 23. Mai 1877,

von Vormittags 10 Uhr an.  
80 Raummeter dicke Brenntheite,  
83 Brennkessel,  
93 Bäden

in den Abtheilungen 21–26, 29, 39, 40, 47, 48, 51, 55, 56, 57  
und 58; und endlich:

in demselben Lokale  
am Donnerstag den 24. Mai 1877,

von Vormittags 10 Uhr an.  
2 Raummeter dicke Rüste,  
233 welche Rüste,  
6 welche Stängel,  
17 welche unregelmäßig delte Rüste,  
830 welches Kraumtreifig,  
1 dicke Langbauten,  
88 dicke Langbauten,  
132 Raummeter dicke Stöde

in den Abtheilungen 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 21–26, 29, 39,  
40, 47, 48, 51, 56–58

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter  
den vor Beginn der Auction bestand zu machenden Bedingungen  
verkauft werden.

Der mitunterzeichnete Revierverwalter stellt (Königbrücke-  
straße Nr. 64) wieb Lustnut über diese Holzer ertheilen, die  
auch ohne Weiteres in genannten Postorten verkaught werden  
können.

**Königliches Forstamt Dresden  
und Königliche Revierverwaltung Nendorf,**  
am 27. April 1877.

Garten. Meschwitz.

## Gasthofsverkauf.

Gebührendhalber soll das zum Nachlass Carl August  
Böhmer's in Grossschönau gehörige, mit voller Gaß  
hofsgerechtigkeit behaftete Bauerngut, welches unter dem Namen  
„Gasthof zum Weinhaus“ an der Zittau-Wars-  
dorfer und Grossschönau-Spitzenauendorfer  
Strasse, sub Nr. 297/174 des Grundbuchs gelegen, aus den  
Flurbuchsparcellen Nr. 655 a, b, 1235, 1237, 1240, 1241 a,  
1242, 1243 und 1244 a, b und c bestehend, im Flurbuche  
am 9. Oct. 70,42 Kr vermesset und mit 517 Steuerinheiten belegt  
ist, und sich auf fol. 212 des Grundbuchs für Grossschönau ein-  
getragen befindet, dessen Felder auch derzeit bestellt sind,

den 24. Mai 1877,

Vormittags 11 Uhr,

im Gasthause zum Weinhaus selbst an den Weisbietenden  
versteigert werden.

Gebührendhalber werden unter Hinweis auf die den Un-  
schlägen am Veräußerungs- und am Versteigerungsorte beigesetzten  
Versteigerungsbedingungen und Inventarverzeichnisse aufge-  
stellt, nur angegebenen Zeit im Gasthause zum Weinhaus  
zu erscheinen, ihre Gebote auf das Grundstück abzugeben und  
eventuell nach 12 Uhr des Nachlasses gewährt zu sein.

Das Grundstück enthält noch dem Flurbuche außer den Ge-  
bäuden und dem mit einem Brunnenwasser versorgten Hofraum  
28,8 Ar Grünland und 9 Hect. 30 Ar Feld und Wiese, gut  
baubartig.

**Grossschönau, am 11. April 1877.**  
**Königliches Gerichtsamt,**  
Qoenzel.

**Strohhütte**  
werden schön und billig gewa-  
schen, gebildet und modernisiert  
am See Nr. 2.

**Tapeten u.  
Bouleaux**  
im Dombardgeschäft Neumarkt 7, 2.



Nachdem jetzt sämtliche  
Neuheiten der Frühjahr- und  
Sommer-Saison in deutschen,  
englischen & französischen Mo-  
den eingetroffen sind, erlaube  
mir zum Besuch meiner Locale  
höflichst einzuladen. Entrée  
ohne jegliche Verpflich-  
tung zum Kauf.

Fils-, Stoff-, Stroh- und Cylinderhüte, sowie Mützen, Regen- und  
Sonnenschirme, Entourcas, Teppiche, Läufer, Reidecken, Reise-  
decken, Filzteppiche etc. sind in reicher Collection vorhanden.

**Carl H. Fischer,** 7 Waisenhausstrasse 7. (Palais Gutenberg.)



Fils-, Stoff-, Stroh- und Cylinderhüte, sowie Mützen, Regen- und  
Sonnenschirme, Entourcas, Teppiche, Läufer, Reidecken, Reise-  
decken, Filzteppiche etc. sind in reicher Collection vorhanden.

**Carl H. Fischer,** 7 Waisenhausstrasse 7. (Palais Gutenberg.)

**Einige neu gebrauchte  
Harmoniums**  
finden billig zu verkaufen (von  
25 Uhr. an) Wildensteinerstraße  
Nr. 8, 2. Etage Unt.

## Gründlichen Unterricht

in Buchfahrung, sämt-  
lichen Kontorwissenschaften,  
Handelscorrespondenz und  
Technik erhält gegen niedrige  
Honora Kirchhoff, Ammon-  
straße 58, 1. Etage.

## Zurückgesetzte Gardinen u. Bett- decken

bei M. S. Simon Nach-  
folger, 14 Altmarkt 14.

## Strohhutlack

in braun, schwarz und weiß,  
Stroh als zum Strohhutwaschen  
empfiehlt  
Hermann Koch,  
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

**Neue Frühjahrs-  
Stoffe,**  
in Cattun und Wolle, sind  
in großer Auswahl eingetroffen  
bei Georg Wilhelm,  
Am See 3.

**Hamb. Rauchfleisch,**

Blausenfinken,

Zungenwurst, Rothwurst,  
Cervelatwurst n. s. w.  
empfiehlt in ganz vorzüglicher  
Ware gegen Nachnahme oder  
Einsendung des Beitrages

## Herm. Stade,

Wurst- u. Fleischwarenfabrik

in Nordhausen.

## Zithern!

Prim-Zithern von 18 Mr. an,  
Concert-Zithern von 30 Mr.  
an und Cliegie-Zithern mit 1.  
Holzteil von 32 Mr. an emp-  
fiehlt R. Weiland in Bödau  
bei Dresden, Cottaerstraße 7 e. 1.

**Neue Probierteine**

in Taschenformat  
für Gold- u. Silbermünzen

a 3 Mark

allein zu haben bei

## Hold Wigand,

Königl. Hofjuwelier,

Wildensteinerstraße 44.

7. große mecklenburgische  
Pferde-Verlosung  
zu Rendsburg.

Ziehung am 17. d. M. Mai.  
Hauptpreis: eine elegante  
4-pännige Equipage: Wirth  
10,000 M., 80 ct. Reit- und  
Wagenpferde und sonstige  
Gewinne. Lose a 3 M. empf.

A. Mölling,  
General-Débit. Hannover

Möbel - Lacken, Fußböden  
und Anstechen u. jeder andere  
Gefärbte wird billig u. schnell  
get. a. Quedlinburg 1 b. Allemann.



Ein Transport elegant  
Reitpferde nicht preiswertig  
zum Verkauf.

Hirschfeld's Reithaus,

Struvestraße 2.

**Sanitäts-Rath**

**Dr. Bahrs'ens**

**Blutreinigungs-**

**Kräuterdecoc**

reinigt die Sätemassen  
und hält damit das  
Gingrelle der mellen  
Kräutern in den Or-  
tanthemen. Mit vorsichtig-  
lichem Anstoß wird er  
bei Ausschlag, gestör-  
ter Verdauung, Häm-  
orrhoiden, Leiden, Blut-  
druck usw. verarbeitet.

A. Bantzen.

Stalle, Küchen  
u. j. w. empfiehlt

Abessinier-

Brünnen,

welche das Wasser  
ohne Brunnenteile

direkt aus der Erde  
pumpt. Einen

completen Brunnen mit säm-  
tlichen Zubehör kostet es von

40 Mark an.

Julius Hempel

Dr. Plauenschestraße 23.

**Regenmäntel,**

**Jackets**

zu Spottpreisen.

Otto Reimann,

Wettinerstraße 27 (Töböl).

Für

Gewächshäuser.

Ein kleiner Wasserdurchfluss

ist eine Art Aufzettel

zu einer Wasserkreislauf

zu verhindern.

Die Kreise ist

billig pro Stück.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

C. Hörig,

Wildensteinerstraße 25, 2. Et.

empfiehlt den geeigneten Dammen

für weibliche

und Kinderkleider.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 11 (z. d. Adler.)

Nähe der Alte.

Albert Herrmann,

</div

Hente Freitag den 11. Mai,  
Nachmittags 5 Uhr,

# Orgel-Concert

in der  
Reformirten Kirche  
zu Dresden,  
zum Besten des Orgelbaues.

PROGRAMM.

1) Fuge C-moll von J. S. Bach (Herr Organist Rissmann). 2) Geistliches Lied von Th. Kirchner (Herr Witzmann). 3) Arioso für Violoncell v. G. Merkel (Herr C. Hallweck). 4) Fünfstimmiger Chor von O. Wermann (eine Abtheilung des Kreuzschlagerschors unter Direction des Herrn Cantor Wermann). 5) Sonate D-moll von Mendelssohn (Herr Musikdirektor Pfetzschner). 6) Arie aus dem Messias von Händel (Fräulein Plüddemann). 7) 2. und 3. Satz aus der Pastoral-Sonate von Rheinberger (Herr Organist Höpner). 8) a. Psalme 138. b. Cantique von Claude Goudimel. 9) a. Sarabande von Corelli. b. Abendlied von Schumann für Cello (Herr C. Hallweck). 10) 2. und 3. Satz aus der zweiten Sonate von G. Zillinger (Herr Organist Rissmann).

Numerierte Billets à 3 und 1½ Mark sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

## Königl. Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.

## Heute Concert

ausgeführt von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere unter Leitung des Musikkirectors

Herrn Erdmann Puffholdt

Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Th. Flebiger.

## Schillergarten im Blasewitz.

Hente Freitag

## Concert

von dem Königl. Kapellmeister

Herrn Friedrich Wagner

mit dem Trompetenor des Königl. Gardeleiter-Regiments.

Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf. Köhler.

Abonnementbillets, 3 Stück 1 Mark, an der Kasse.

## Zoologischer Garten.

Sonnabend, den 12. Mai,  
großes Militär-Concert

von Herrn Musikkirector

A. Trenkler

mit der Capelle des R. S. 2. Gr. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.

Die Eintrittspreise bleiben unverändert.

Anfang 4 Uhr. Programm 5 Pfennige.

Die Verwaltung.

Die vorjährigen Karten der Aktionäre haben zu diesem Con-

cert noch Gültigkeit.

## Zoologischer Garten.

Sonntag, den 13. Mai a. c.,

nochmals Eintrittspreis

25 Pfennige pro Person.

Diana-garten. Volks-Theater. Diana-

Garten. Heute Freitag, d. 11. Mai 1877, Vorstellung. Rassendnung

12 Uhr. Am. 18 Uhr. Entrée 40 Pf. L. Weickert, Dir.

## Werner's Etablissement

„Tivoli“.

Sollte durch mein Circular zu dem heute stattfindenden Souper einer meiner Bekannten verfehlt worden sein, so bitte ich besticht um nachträgliche Theilnahmeerklärung.

Gustav Werner.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 28. Mai 1877, Vorm. 11 Uhr,

das den umständlichen Geschäftsräumen von Kampf gebührte, ammuthig vor der Stadt gelegene Hausrundstube Nr. 154 des Brandstatters, Nr. 193 des Kürbuchs und Tullum 202 des Grund- und Hypothekenduchs für Königsbrück, mit dem dazu gehörigen, 20 M. enthaltenden, terrassenförmig angelegten und reich mit Obstbäumen und Wein bepflanzten Garten, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwilliger Weise versteigert werden, was mit dem Bemerket andurch bekannt gemacht wird, daß der Vormund der umständlichen Geschäftsräume von Kampf, Herr Gerichtsdirektor Ermel hier, zu jeder näheren Auskunftsertellung bereit ist.

Königsbrück, am 8. Mai 1877.

## Das Königliche Gerichtsamt.

Mensel.

**Auction.** Sonnabend den 12. Mai, Nachmittags von 3 Uhr an, sollen große Bräu-

bergasse 27, 1. Etage, im Kultusneu weiterre-

300 Paar Damen- und  
Kinder-Zengstiefeletten

sowie Jahrsehne verteilt werden.

Mr. Kessler, Auctionator und Taxator.

## Dr. Louis Baumgarten's

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt,

Dresden, Radebergerstrasse 5.

Nahnahme zu jeder Jahreszeit. Besonders empfohlen bei allen Unterleib-, Ansteckungs- u. Hautkrankheiten, Drüsenerkrankungen, Acumulations-, Herdenkrankheiten und ganz vorzüglich bei Frauenkrankheiten. Prognose direkt, Untersuchung und Rath-  
erstellung feub 9–10. Nachm. 2–4 Uhr.

## Bad Kreischa bei Dresden.

Bäderheilanstalt. Climatischer Kurort.

### Anfang der Saison 1. Mai.

Prospekte und spezielle Mittheilungen erhält die Badinspektion zu Kreischa, sowie in Dresden die Central-Annoncen-Edition von G. & G. Danke u. Co., Altmarkt 15, 1.

## S. Nagelstock, 6 Altmarkt 6.



### Knaben.

Anzüge und Paletots für das Alter von 2–15 Jahren nach neuesten Fasans und neuen soliden definierten Stoffen gefertigt, d.h. sowohl in einfachen, als auch feinsten Genres, in reicher Auswahl vorzüglich und empfiehlt solche zu

bekannt billigsten Preisen.

## S. Nagelstock, 6 Altmarkt 6.

Ecke Seestrasse. Webergasse 1, eine Treppe.

## Kleiderstoffe.

Der große und schnelle Umlauf, den darin erzielt, veranlaßte mich wiederum, eine Einlaufreihe zu unternehmen und bin ich, durch meine Baareinkäufe unterrichtet, in der Lage, die modernsten und besten Stoffe so billig zu verkaufen, als dies andererseits bei den billigsten Waarenangaben der Fall ist.

Crêpe neige, die neueste und geschmackvollste Stoffart für die Salons, 40 und 50 Pf. — Reinwollene Beige, deren Wert 13 Agr. für 50 Pf. — Alpacas, echt englisch, von 35 Pf. — Ecrustoffe von 30 Pf. — Schwarze Mozambiques von 30 Pf. — Lenos von 25 Pf. — Die reizendsten wohlenen Stoffe schon von 30 Pf. — Madapolames, waldecht, von 18 Pf. — 6 4 englisch Leinen, waldecht, von 30 Pf. — 10 4 breite Cachemires von 80 Pf. — Grenadines in allen nur denkbaren Farben zum halben Werth, überhaupt stets

die neuesten Erscheinungen der Saison so billig, daß die Hälfte der Ladenpreise nie überschritten wird.

## Siegfried Schlesinger, Webergasse 1, eine Treppe

(der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber).

Mein Etablissement besitzt kein Zweiggeschäft und bitte, um jede Verwechslung zu vermeiden, genau auf meinen Namen und Webergasse zu achten.

Ecke Seestrasse. Webergasse 1, eine Treppe.

## Auction.

Sonnabend den 12. Mai, Vormittags von 10 Uhr an, sollen Ferdinandstrasse 9, 4 die zur Verkaufshalle des Arndt. Fisches gehörigen

## Möbel- und Wirthschaftssachen,

alt: 10 Gemälde (Sixtinische Madonna), Sofas, Kommoden mit und ohne Glashaufla, Kleider- und Nachenschränke, Stühle, alsterlei Tische, Rohr- und Polsterstühle, Bettstühlen, Federbetten, Spiegel, Uhren, Bett- und Tischwäsche, Kleidungsstücke, Porzellans- und Glaswaren und allerlei Haush- und Küchen-

geräthe versteigert werden.

M. Kessler, Auctionator und Taxator.

réservatifs, Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Qual. à 2 M., 3 M., 4½ M., 6 M. und 7½ M. pr. Tbd. verleihende unter Discretion diebstlich, auch postlauernd, gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

H. Blumenstengel in Dresden, Schloßstraße 5, Ecke der großen Brüdergasse.

## Schuhwaaren

Fabrik

von Moritz Sommer,

Hauptgeschäft:

## große Brüderg. 13,

2. Geschäft:

## Neust., Hauptstr. 26.

Beim Wechsel der Saison verleihe ich nicht, mein reichhaltiges Lager von Herren-, Damen- und Kinderkleidung nur eigene Fabrikation in allen nur erforderlichen Sorten aus Angelegenheit zu empfehlen. Bei Billigstem Preise halte ich stets auf größte Dauerhaftigkeit und Eleganz, so daß ich nicht allein jedes Concurrenten entschlagen, sondern auch Garantie für Rechtlichkeit meines Fabrikates zu thun im Stande bin. Wiederholte male ich die gebrachten Bewohner rechts der Elbe auf mein, Hauptstrasse 26, befindliches 2. Geschäft

mit dem Beweisen außerordentlich, daß dort dieselben billigen Preise bei gleich soliden Waaren notirt, desgl. auch Bestellungen nach Maß und Reparaturen aller Art schnell und gut effectuirt werden. Gleichzeitig bitte ich die Herren Militärs, meinem größten Lager im Salons- und Steittischen einige Beachtung schenken zu wollen.

Für die Frühjahrss- und Sommersaison empfiehlt ich als ausgedehntest halbar bei größter Eleganz:

### Für Damen:

1 Paar Glaceestiefel mit Patippe und hohen Absätzen Mf. 10, Juweliere mit hohen Abs. Mf. 7, desgl. mit Rahmensohlen Mf. 8, von Chrysinteder Mf. 9, Kronenadach. mit Rahmen. Mf. 4, desgl. mit Abs. Mf. 4,50, Hausschuhe Mf. 3, mit Abs. Mf. 3,50.

### Für Herren:

Großer Kalbsleder. Mf. 12–14, feines Glaceel. Mf. 12, mit Lackwolle Mf. 13,50, ff. Cravatt. Mf. 11,50–12,50, Schal mit welchem Leder Mf. 11,50–12,50. Die je lebt in Aufnahme gesammten Schnallenfuße in d. Lederhosen Mf. 10,50–12,50, zum Binden und mit Glashaut. Mf. 10,50–12,50, Gartenschuhe für gr. Knaben u. Mädchen Mf. 2,50–3,50, für H. Kinder: Schuhe Mf. 1,25, Stiefeletten Mf. 2.

Keine Verwechslung.

Nur Weberg. 1, 1 Treppe.

## Gardinen weiss und bunt.

Der immense Umlauf, den darin erzielt, legt mich in den Stand, die besten und solidesten Fabrikate zu folgenden stauenden billigen Preisen zu verkaufen: 74 Zwirn 20 Pf. — 84 Zwirn 23 Pf. — 104 Zwirn 25 Pf. — 84 Moll. 18 Pf. — gefüllte Schweizer Moll. u. Tüll von 40 Pf. — engl. Tüll 10 Pf. — abgepfla. Fenster 10 Pf. — das Stickerlohn nicht bezahlt wird — 64 dunte v. 18 Pf. — 84 Cöper von 30 Pf. — 64 318 30 Pf. — franz. Cretons v. 35 Pf. — türk. Cöper 30 Pf. — 104 Webbetribs von 15 Agr. — 104 Damast v. 30 Pf. — Webbedden, 4 Ellen lang, von 20 Pf. — Tischdecken in Tuch 20 Agr. — mit elegant. Stickerei 1½ Pfir. — in Nips v. 2 Pfir. an. — Paufer v. 30 Pf. — Hotelstoffe v. 30 Pf. — Tisch- und Bettwäsche, Bettw. — Glässer Madapolames, waldecht, v. 18 Pf. an. — Seidenbänder und Stickereien spottbillig. — Kleinelein. Taschenlöffel. Tbd. 29 Agr. — Turnerstoffe, Tuchstoffe zu Anzügen und Tuniken — u. s. w. In Abwärtacht der nur allerbesten Waarenangaben, die ich führe, sind meine sämmtl. Preisnotierungen sicher ohne Concurrenz.

## Siegfried Schlesinger, nur Webergasse 1, 1 Treppe,

der Arnold'schen Buchhandl. gegenüber.

Mein Etablissement hat kein Zweiggeschäft, und bitte, um jede Verwechslung zu vermeiden, genau auf meinen Namen und Webergasse zu achten.

Nur Ecke Seestrasse.

Keine Verwechslung.

## Bad Soden am Taunus (Eisenbahnhof).

Eröffnet am 1. Mai. Bestellungen auf Mineralwasser u. Getränken zur Errichtung neuer Niederlagen nimmt entgegen die Brunnen-Verwaltung.

## W. Ziegenbein, Webergasse 31,

gegenüber der Galeriestrasse. Großes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spazierstöcke. Bestellungen schnell und billig.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.